

*„Zum Eichhorn zählt seit Anno Tobak
Man gleichfalls Murmeltier und
Bobak.*

*Sie sind, als Winter-Tief schlaf-Nager,
Im Herbst fett, im Frühling mager.
Das Mankei schläft vom Jahr zwei
Drittel,*

*Sein Fett galt einst als Wundermittel.
Die Blase hat es oft so voll,
Daß es davon erwachen soll.
Sobald es wieder sich entwässert,
Fühlt's seinen Zustand sehr gebessert.
Es sitzt vor seinem Bau und pfeift,
Hat Bauch und Backen aufgesteift;
Das Echo klingt vom Felsen schrill -
Es ist ein rechtes Bergidyll:
Bei Edelweiß und Alpenrosen
Die Murmeltiere spielen und kosen,
Die Sennrin drunten jodelt laut,
Die Qemse kühn vom Felsen schaut,
Den sie soeben froh erklommen -
Bis dann die ersten Preußen kommen.
Dann murmelt unser Murmeltier,
Was, weiß man nicht, doch ahnen's
wir.*

*Des Mankeis Nahrung ist nicht
schlecht,
Denn vollfett sind, natürlich echt,
Die Alpenkräuter, die es frißt.
Nur selten trinkt's, wenn's durstig ist.
Duch kummervoll benagt sein Zahn
Die bittere Wurzel Enzian.
Und wollt, es wäre ihm vergönnt,
Daß es als Schnaps ihn schlürfen
könnt.*

*Kaum sprengt der Lenz des Frostes
Fessel,
Verläßt es seinen Winterkessel
Und baut sich eine kleinere Nische
Hoch droben aus als Sommerfrische.
Man sieht noch heut auf Bildern,
rührend
So ein Marmottchen mit sich führend,*

*Die armen Savoyardenknaben
Als Bettler durch die Städte traben:
Vor Mitleid schmolz Europa schier. -
Uns tät mehr leid das Murmeltier.
Der Bobak hält für das Gegebne
Nicht so die Alpen wie die Ebene.
Von Polen weit bis nach Sibirien
Fällt er im Herbst in Traumdelirien,
Und dann in tiefen Schlaf, in späten.
Tungusen halten und Burjaten
Sie für von Gott verdamnte Schützen
Und machen aus dem Pelze Mützen."*